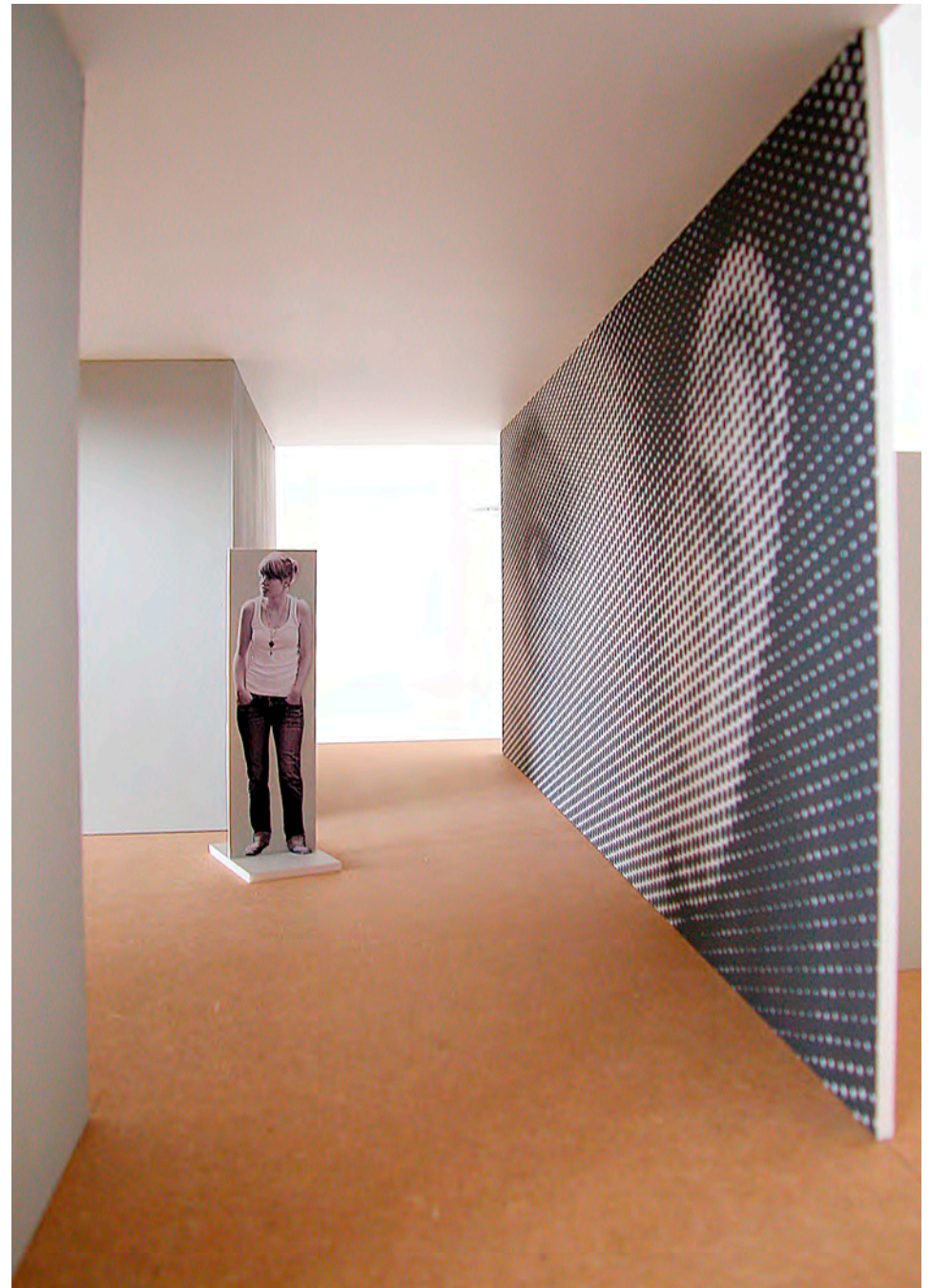




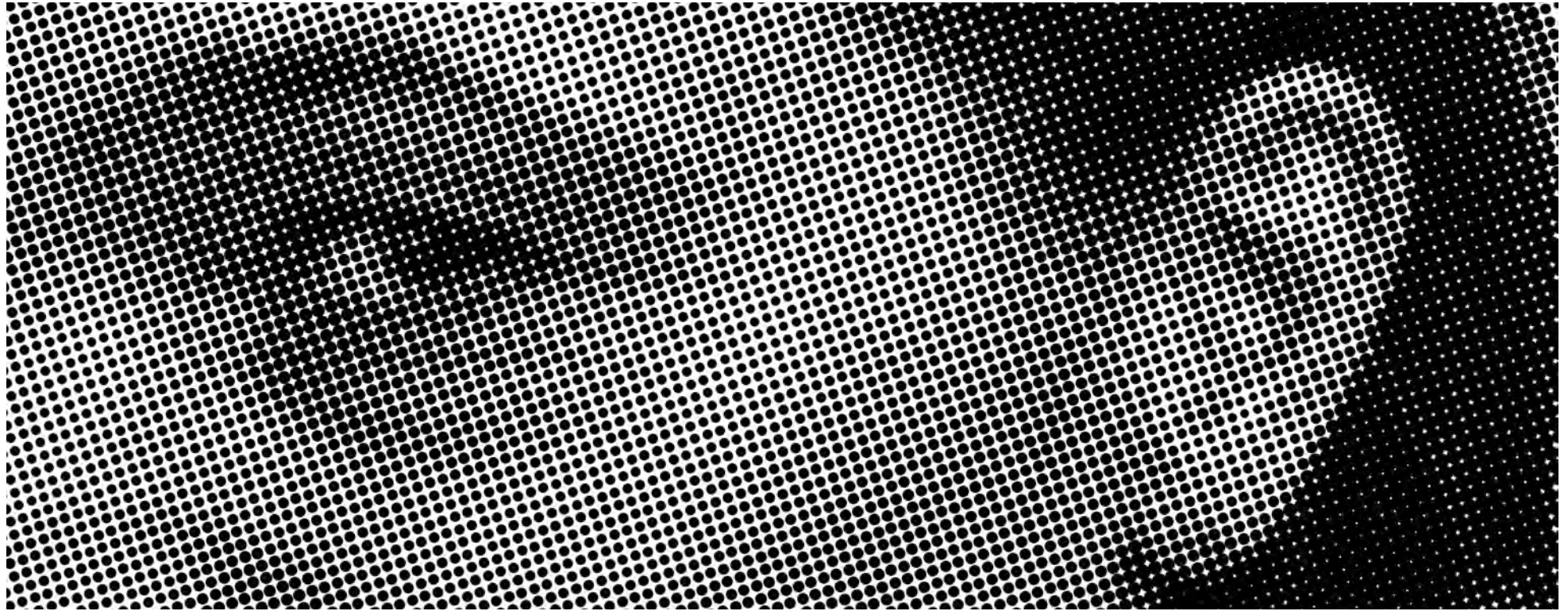
EINGANGSBEREICH Modellfoto „Ecouitevoir“ Wandmaße: 7,60 m x 3,00 m Modell 1:10



FLURBEREICH



Modellfoto „Ecoutevoir“ Wandmaße: 7,60 m x 3,00 m Modell 1:10



Gerastertes Foto „Ecoutevoir“ 7,60 x 3,00 m  
Die schwarzen Punkte werden die Farbe der Wand haben (dunkles Betongrau)  
die weiße Fläche wird mit Wandfarbe Caparol ausgeführt.



Mustertapete aus Papier 1:1

## **Erläuterung, Beschreibung und Begründung des Entwurfskonzeptes**

Als Standort der Arbeit habe ich die Wand im Eingangsbereich gewählt, gegenüber des Haupteingangs, hinter der sich die Treppen befinden. Grundlage meiner Arbeit ist ein Foto, das mit einem Auge und einem Ohr einen Ausschnitt eines Gesichtes zeigt. Das Foto habe ich in Rasterpunkte umgewandelt.

Es wird nicht einfach ein Foto aufgehängt, sondern es ergibt sich ein irritierendes Spiel mit der Wahrnehmung: mit größerem Abstand sieht der Betrachter das ganze Bild und je näher er kommt, desto akstrakter wird das Bild.

Die Besucher und die Studenten werden eingeladen, herein zu kommen und um die Ecke zu laufen, um das Ende des Bildes zu sehen.

Mein Ausgangspunkt ist die Architektur des Gebäudes und seine Rolle in Korrespondenz zum Wesen der Hochschule. Diesen Aspekt habe ich bei allen Kunst am Bau Aufträgen in den Vordergrund gestellt, weshalb sie teilweise unterschiedlich sind.

Das Gebäude ist schlicht und praktisch konzipiert, deshalb habe ich ebenfalls eine schlichte Formensprache und einfache Materialien gewählt.

Auf dem von den Architekten vorgeschlagenen Betonkern wird das Foto auf die ganze Wand gerastert. Die weiße Farbe und das Grau der Betonwand werden die Punkte bilden. So wird das Gebäude einbezogen und mit der Wand gespielt. Es entwickelt sich von dunkelgrau nach weiß, das Ohr ist auf der rechten, dunklen Seite, wo es nach unten in das UG und in die Hörlabore geht, das Auge ist auf der linken, hellen Seite, wo es in die zwei Obergeschosse zu den Augenoptikern führt.

Die Rasteranordnung und der Rhythmus der Holzlamellen in der Außenfassade des Gebäudes wird mit den Rasterpunkten im Innenbereich optisch weitergeführt. Innen- und Außenbereich werden hierdurch in Beziehung gesetzt - wenn auch in unterschiedlichem Form- und Materialausdruck. Die gewählten runden Formen werden eine Weichheit in den Eingangsbereich bringen.

Ein Lichtvorhang oder wallwasher können in die Decke eingebaut werden, um das Bild in seinem Relief hervorzuheben und es von der Wand abzuheben.

## **Realisierung**

Gemäß der Baubeschreibung wird die Wand in Sichtbeton ausgeführt. Ich gehe davon aus, zunächst die Wand mit Betonspachtel zu glätten, um eine homogenere Oberfläche zu bekommen und die Ankerlöcher verschwinden zu lassen (die das Raster irritieren können). Es wird Fema K-Spachtel benutzt, mit dem der Betonfarbton auch in ein dunkleres Grau abgetönt werden kann, um einen besseren Kontrast der Rasterpunkte und ihrer Umgebung zu erreichen.

Anschließend wird mit dem gerasterten Foto eine Folie erstellt und mit Heißluft auf die Wand geklebt. Die Folie passt sich so genau an die Wand an. Danach werden die Flächen, die die Rasterpunkte umgeben, entfernt und zunächst grundiert und abschließend mit weißer Wandfarbe von Caparol beschichtet. Die Farbe wird naturgemäss leicht erhaben sein. Danach werden die Rasterpunkte selbst entfernt: hier sieht man nun die Untergrundfarbe der Wand. Danach wird auch ein Graffiti-Schutz darauf beschichtet, es handelt sich um ein französisches Produkt "Graffinet", das auch einen Schutz gegen Kratzer und Beschädigung der Farbe bietet.

Die Maße der Wand sind 7,60 m breit x 3,00 m hoch. Es wird keinen Rand oder Rahmen geben, deshalb wird das Foto auf die Maße der Wand angepasst.

Die Realisierung kann innerhalb von 3 Wochen nach Fertigstellung der Wand durchgeführt werden. Die Ausführung ist mit regionalen Handwerkern vorgesehen.